

Geheime Verschlusssache!

VE-Nr. : A 84878

4. Ausfertigung - 5. Blatt

Diskussionsbeitrag

**des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall
der Sowjetunion Gretschno, auf der Sitzung des Komitees
der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer
Vertrages zu Fragen der weiteren Entwicklung der Landstreit-
kräfte und der Frontfliegerkräfte der Sowjetarmee im Zeitraum
1971 bis 1975**

(Wesentlicher Inhalt)

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 84575 ... Ausf. Bl. 3

Ausgehend von der Einschätzung des Zustandes und der Pläne des aggressiven NATO-Blocks und den Möglichkeiten der eigenen Truppen, schenkt die Partei- und Staatsführung der UdSSR der weiteren Entwicklung der Landstreitkräfte und der Frontfliegerkräfte in den Jahren von 1971 - 1975 größte Aufmerksamkeit.

Die Landstreitkräfte haben unter allen Bedingungen eines Krieges große Bedeutung. In der Sowjetarmee wurde bereits seit geraumer Zeit dazu übergegangen, die Truppen nicht allgemein, sondern speziell für die Bedingungen der geographischen Lage der Einsatzräume zu formieren und auszubilden. Dies macht zum Beispiel erforderlich, die Durchführung von Marschen über große Entfernungen und die Entfaltung aus dem Marsch heraus zu trainieren.

Es wird eingeschätzt, daß gegenwärtig die Divisionen der Sowjetarmee mit 8 000 bis 9 000 Mann einen zu geringen Personalbestand haben.

Deshalb wird in den sowjetischen Streitkräften ein Divisionstyp mit 12 000 Mann und einer größeren Feuerkraft der Artillerie angestrebt, der dem Kräfteverhältnis Rechnung trägt, da auch der Gegner in seinen Divisionen über einen Personalbestand von 14 000 bis 16 000 Mann verfügt.

Der Beschluß, im Zeitraum von 1971 - 1975 alle Divisionen der Sowjetarmee auf diesen Divisionstyp umzustrukturieren, ist der Partei- und Staatsführung der UdSSR nicht leichtgefallen, da dafür umfangreiche zusätzliche finanzielle und materielle Mittel erforderlich sind.

In Verbindung mit der Einführung von Raketenystemen in den Landstreitkräften wurden durch die sowjetische Armeeführung bestimmte Fehler zugelassen. Die Möglichkeiten der Rohrartillerie wurden unbegründet verringert, so daß die Divisionen und Regimenter gegenwärtig nur über ein Minimum an Artillerie verfügen, obwohl sie ihre Bedeutung unter allen Bedingungen eines modernen Krieges nicht verlieren hat.

Deshalb ist vorgesehen, die Mot.-Schützenregimenter mit einer Haubitzenbatterie und die Mot.-Schützendivisionen mit einem Haubitzenartillerie-Regiment und

Gebirgs Versuchsbericht

VB-Nr.: A 84878 ... Anst. Bl. 2

anderen Systemen zu verstärken.

Weiterhin sollen alle Truppen mit Schützenpanzerwagen und alle Mot.-Schützenregimenter der gefechtsbereiten Divisionen mit dem Schützenpanzer "BMP" ausgerüstet werden.

Auf Grund der Überbetonung der Raketenwaffe sind in der Sowjetarmee in den letzten 5 - 7 Jahren auch bei der Ausrüstung der Luftstreitkräfte Fehler gemacht worden. Das hat zu großen Rückständen in der Umrüstung des Flugzeugparkes geführt, obwohl dazu ein entsprechender Beschluß gefaßt wurde.

In den sowjetischen Luftstreitkräften gibt es noch viele Flugzeuge der Typen MIG-15, -17 und -19, die in den Jahren 1971 - 1975 durch neue Flugzeugtechnik abgelöst werden sollen.

Die MIG-21 M mit ihren neuen Qualitäten (Kanonbewaffnung) sowie die in der Erprobung befindliche MIG-23 geben dazu die besten Voraussetzungen.

Auch in der Sowjetarmee gibt es infolge der geplanten Erweiterung der Luftstreitkräfte Schwierigkeiten bei der Ausbildung von Piloten. Die Erfahrungen besagen, daß der Aufbau von Fliegerkräften viel Aufmerksamkeit verlangt und nicht von heute auf morgen gelöst werden kann.

Zur Schaffung einer Fliegerdivision sind nach vorliegenden Erfahrungen mindestens 5 Jahre erforderlich, 4 Jahre für die Ausbildung der Piloten und 1 Jahr für das Zusammenschreiben der Truppenteile.

Große Aufmerksamkeit wird dem Bau von Deckungen auf den Flugplätzen geschenkt. Die Erfahrungen des Überfalls auf die Sowjetunion im Jahre 1941 und Israels auf die Vereinigte Arabische Republik lehren, daß 75 % der Luftstreitkräfte bereits beim 1. Schlag vernichtet werden können, wenn auf den Ausbau von Deckungen und den Einsatz von Sicherungsbatterien auf den Flugplätzen verzichtet wird.

Chefme Verschlusssache!

VS-Nr.: A 84978 ... Auf. Bl. 4

Die Maßnahmen des Ausbaus der Flugplätze sind zwar im Moment sehr mittel-
aufwendig, rentieren sich jedoch bereits in Friedenszeiten nach 4 - 5 Jahren,
da durch sie die Kampftechnik vor Witterungseinflüssen geschützt und dadurch
über einen längeren Zeitraum genutzt werden kann.

In der Sowjetarmee soll bis Ende 1970 der Ausbau von Deckungen auf allen
Flugplätzen abgeschlossen werden.

Größte Bedeutung kommt in den Jahren 1971 - 1975 der verstärkten Einführung
von Hubschraubern als Kampf-, Transport- und Führungsmittel in unseren Armeen
zu.

In den Truppen der Luftverteidigung werden verschiedene neue Waffensysteme
wie zum Beispiel die Fla-Raketenkomplexe S-125 und S-75, "Strela I und II"
sowie die Fla-SFL SSU-23/4 "Schilka" eingeführt, deren Produktion jedoch noch
zu langsam vorangeht. Der Fla-Raketenkomplex "Strela II" hat sich bereits gut
beim Einsatz im Nahen Osten bewährt.

Weitere Anstrengungen sind zur Organisation der Führung der Truppen der Ver-
einten Streitkräfte, zur operativen Vorbereitung der Länder sowie zur Erhöhung
der Bevorratung für die Streitkräfte erforderlich.

Die Sowjetarmee hat bereits große Vorräte angelegt und wird für alle Teilstreit-
kräfte in den Jahren 1971 - 1975 eine 90tägige Bevorratung sichern, die desen-
tralisiert eingelagert werden soll.

Marshall Groticko lenkte die Aufmerksamkeit darauf, die Planung der perspek-
tiven Entwicklung der einzelnen Armeen für den Zeitraum 1971 - 1975 gründ-
lich vorzubereiten. Dabei kommt es darauf an, daß bereits gegenwärtig Vor-
stellungen über die Entwicklung der Armeen in den Jahren 1976 - 1980 erarbeitet
werden.

17

Geheime Verschlusssache!

VE-Nr.: A 84876 ⁴ ... Ausf. Bl. 5

Die Entwicklungsplanung der Streitkräfte ist eine äußerst wichtige und entscheidende Etappe bei der Erhöhung der militärischen Möglichkeiten der sozialistischen Verteidigungscoalition.

Marschall der Sowjetunion Gretscho trug am Ende seiner Ausführungen die Bitte an die Verteidigungsminister heran, die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die Produktion von Militärtechnik zu lenken, da die UdSSR auch im Zeitraum von 1971 - 1975 nicht alle Anforderungen der Armeen des Warschauer Vertrages sicherstellen kann.